

22. 10. 2021

Die Pandemie war zu Anfang ein medizinisches Problem, inzwischen ist sie nichts anderes als eine politische Veranstaltung, und nicht nur der Politiker sondern auch der Mediziner. Im Inneren der Medizin ist ein offener Krieg ausgebrochen, der sich verdeckt schon lange angekündigt hatte. Von den verschiedenen Interessen / Schulen / Fraktionen / Lehrmeinungen und Ideologien, die sich seit je in dieser Wissenschaft feindlich gegenüberstanden, konnte sich jetzt – begünstigt durch den Zufall eines plötzlich und neu entstandenen Virus, dessen Dimensionen aber sofort erkannt und genutzt wurden – die brutalste Fraktion gegen alle anderen durchsetzen. Die Leute, die zu diesem Siegerkreis gehören, haben uns seitdem (seit Anfang 2020) in der Hand und fordern die striktesten Maßnahmen bis hin zum kalten Impfzwang, der nebenbei auch noch ihre besten Freunde und Verbündete, nämlich ganz bestimmte Pharma-Konzerne, stinkreich macht. Um die eigenen Ziele zu erreichen, schiebt man willige Politiker und noch willigere Staatsmedien an die Propagandafront; Leute, die ausreichend Unfähigkeit angesammelt haben, nur dieser einen Fraktion zu glauben und deshalb auch nur diese zu Wort kommen lassen; Leute, die zugleich verstanden haben, wie man aus dieser Situation eigenes machtpolitisches Kapital schlagen kann: durch skrupelloses Wegzensieren sämtlicher abweichender Fakten (medizinisch, psychologisch, ökonomisch, kulturell) und durch das Verhängen von Auftrittsverboten gegen alle nicht-konformistischen Vertreter der Medizin, der Kultur, der Gesellschaftswissenschaften, des Staats- und Verfassungsrechts und sogar der medial sonst so überdeutlich präsenten Kirchen, die offensichtlich auch ganz von sich aus jedes Interesse an einer Gegen-Öffentlichkeit aufgegeben und sich aus all ihren sonst stets ausgiebig genutzten Kommunikationskanälen zurückgezogen haben; und nicht nur machtpolitisches Kapital, man kann obendrein auch noch ganz reales Geld einsacken für wohlfeile Haltungen wie Unterwürfigkeit, Anpassung und das tägliche Praktizieren von servilem Dogmatismus.

Dieser Dogmatismus wird harte Konsequenzen nach sich ziehen, die an niemandem spurlos vorübergehen werden. Gesellschaftlich gefährliche Konsequenzen, sozialpsychologisch gefährliche Konsequenzen, medial gefährliche Konsequenzen, politisch gefährliche Konsequenzen und nicht zuletzt moralisch gefährliche Konsequenzen. Die Leidtragenden dieses innermedizinischen Krieges sind wir alle, die Bevölkerungen. Der immer kontrovers geführte wissenschaftliche Diskurs wurde durch diesen Krieg der Medizinwissenschaft gegen sich selber zerstört. Das große Konzerngeld, das anonyme Börsen- und Investitionsgeld und nicht zuletzt das höchst persönliche Milliardärsgehalt haben sich auf die Seite der ihnen am freundlichsten gesinnten Fraktion gestellt und dieser zum Sieg verholfen. Der Krieg ist entschieden. Andere Beiträge und Erkenntnisse innerhalb des einst offenen Diskurses existieren nicht mehr. Und die Sieger werden sich das, was sie in die Kriegskasse eingezahlt haben, zurückholen. Sie werden es sich von uns holen, den Bevölkerungen. Wir werden die Kosten dieses Krieges sowohl mit unserer Gesundheit als auch mit unserem Geld bezahlen. Manche jetzt schon, viele andere später.

**Tägliche Versorgung mit lebenserhaltender Wegzehrung — Bücher / Musik / Filme**

**Ernst Bloch: Durch die Wüste / Frühe kritische Aufsätze (Suhrkamp Verlag, 1964).**

**Art Ensemble of Chicago: Fanfare for the Warriors (Atlantic Recording Corporation, 1974).**

**Servus TV — Talk im Hangar-7: Corona vorm Winter / Endlich mehr Freiheit oder wieder mehr  
Einschränkungen? — Teilnehmer: Paul Brandenburg, Katharina Schüller, Christian Schubert,  
Bernhard Angermayr, Gerald Mjka (2021).**

Fortsetzung folgt ...

© 2021, Felix Hofmann